

**In memoriam Ruth Flatscher  
(14. Oktober 1985 bis 24. Juli 2014)**



Der Tod von Ruth Flatscher erschütterte FreundInnen und KollegInnen, die eine liebenswürdige Freundin und ausgezeichnete Botanikerin viel zu früh verloren haben.

Ruth Flatscher wurde am 14. Oktober 1985 als ältestes von vier Kindern in Bruneck/Südtirol geboren. Nach dem Abschluss der Grund- und Mittelschule besuchte sie das Pädagogische Gymnasium in Bruneck. Sie war ein sehr sensibles und sozial denkendes Mädchen und beschäftigte sich besonders in der Oberstufe mit den gegensätzlichen Lebenswelten armer und reicher Länder. Ruth hatte viele Interessen, war äußerst wissbegierig, verfügte über ausgeprägte sprachliche Fähigkeiten und zeigte viel handwerkliches Geschick. Schon als Schülerin wollte sie alles, was immer sie auch tat, gut und genau machen. Trotz der vielen Fähigkeiten, die Ruth hatte, traute sie sich selbst aber wenig zu; erst als sie bei einer tirol- und österreichweiten Olympiade in Latein die Beste war, dachte sie an ein Universitätsstudium. Sie entschloss sich aber nicht für ein ebenso in Erwägung gezogenes Sprachenstudium, sondern begann 2004 das Biologiestudium in Wien. Schon als junge Studentin beeindruckte sie ihre akademischen LehrerInnen durch ihre intellektuellen Fähigkeiten, ihren Fleiß und ihre wissenschaftliche Neugier, den Dingen auf den Grund zu gehen. Ich sehe Ruth noch immer vor mir, wie sie in den

Übungen mit äußerster Akribie Blütenpflanzen analysierte und dabei nicht aufhörte, mit bewundernswerter Klarheit zu diskutieren, bis sie jedes Detail verstanden hatte.

Im zweiten Studienabschnitt wählte Ruth den Studienzweig Botanik. Nach Abschluss des Magisteriums übernahm sie aufgrund ihrer breiten Kenntnisse Lehraufträge an der Universität für Bodenkultur („Weidenbestimmungspraktikum“) und am Department für Pharmakognosie der Universität Wien („Methoden zur Identifizierung arzneistoffliefernder Organismen“). Für die internationale Initiative „Transmitting Science“ konzipierte Ruth (zusammen mit Chris Klingenberg von der Universität in Manchester) den Kurs „Geometric Morphometrics with Plants“, in dem sie ihre Spezialkenntnisse weitergeben wollte; an der Abhaltung dieses Kurses im Frühjahr 2014 konnte sie krankheitsbedingt allerdings nicht mehr teilnehmen. Auch eine geplante Exkursion auf die Ionischen Inseln konnte sie nicht mehr verwirklichen. Während des 5. Treffens der „European Society for Evolutionary Developmental Biology“ in Wien, für das Ruth zusammen mit KollegInnen das Symposium „Quantitative EvoDevo in Model and Non-model Organisms“ organisiert hatte, starb sie am 24. Juli zuhause bei ihrer Familie in ihrer Heimatstadt Bruneck.

Ruths botanische Interessen waren sehr breit gestreut. Neben Diplomarbeit und Dissertation arbeitete sie sachkundig und tatkräftig ehrenamtlich an Projekten mit, zum Beispiel an der „Floristischen Kartierung Österreichs“ und an der „Flora Ionica“. Im eigenständig initiierten Forschungsvorhaben über „Kleistogame und chasmogame Individuen in Populationen von *Linaria pellisseriana* (L.) Mill. (Plantaginaceae)“ untersuchte Ruth zusammen mit Dieter Reich die genetische und ökologische Differenzierung dieser annualen Art mit zwei unterschiedlichen Blütenmorphen. Daneben fand sie noch Zeit, sich in gesellschaftspolitischen und naturschützerischen Angelegenheiten aktiv einzusetzen, Fremdsprachen zu lernen, sich für Kunst und Kultur zu interessieren, selbst auf der Flöte zu musizieren sowie Kletter- und Pferdesport zu betreiben. Und immer nahm sie sich auch Zeit für Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Im Herbst 2013 wurde bei Ruth ein unheilbarer Gehirntumor diagnostiziert, der rasch zu massiven körperlichen Einschränkungen führte und Ruth zu langen Krankenhausaufenthalten zwang. Trotz aller Schwierigkeiten und zahlreicher Therapien hat sie nie die Hoffnung verloren und bis kurz vor ihrem Tod versucht, ihr normales Leben aufrecht zu erhalten.

Ruths viel zu früher Tod hat nicht nur das Leben einer vielversprechenden jungen Forscherin beendet, die sich auch international zu etablieren begonnen hatte, sondern ihren FreundInnen und KollegInnen einen besonderen Menschen genommen. In ihrer Bescheidenheit wollte Ruth nie im Mittelpunkt stehen und nahm doch immer einen zentralen Part bei Teamarbeiten ein. Ruth lebt in unseren Erinnerungen als überaus talentierte, kenntnisreiche, hilfsbereite Freundin und Wissenschaftlerin weiter.

Ruths Leben war kurz. Sie hat aber intensiv gelebt und bleibende Spuren auch in der Wissenschaft hinterlassen, wie es ihre Publikations- und Vortragsliste belegt.

## Publikationen

### Zeitschriftenartikel

- FLATSCHER R.**, ESCOBAR GARCÍA P., HÜLBER K., SONNLEITNER M., WINKLER M., SAUKEL J., SCHNEEWEISS G. M. & SCHÖNSWETTER P. (2015): Underestimated diversity in one of the world's best studied mountain ranges: The polyploid complex of *Senecio carniolicus* (Asteraceae) contains four species in the European Alps. – *Phytotaxa* **213**: 1–21.
- SONNLEITNER M., HÜLBER K., **FLATSCHER R.**, ESCOBAR GARCÍA P., WINKLER M., SUDA J., SCHÖNSWETTER P. & SCHNEEWEISS G. M. (im Druck): Ecological differentiation of diploid and polyploid cytotypes of *Senecio carniolicus* s. l. (Asteraceae) is stronger in areas of sympatry. – *Ann. Bot.*
- SONNLEITNER M., WEIS B., **FLATSCHER R.**, ESCOBAR GARCÍA P., SUDA J., KREJČIKOVÁ J., SCHNEEWEISS G. M., WINKLER M., SCHÖNSWETTER P. & HÜLBER K. (2013): Parental ploidy strongly affects offspring fitness in heteroploid crosses among three cytotypes of autopolyploid *Jacobaea carniolica* (Asteraceae). – *PLoS ONE* **8** (11): e78959.
- FLATSCHER R.**, FRAJMAN B., SCHÖNSWETTER P. & PAUN O. (2012): Environmental heterogeneity and phenotypic divergence: Can heritable epigenetic variation aid speciation? – *Genet. Res. Int.* 2012: Article ID 698421.
- ESCOBAR GARCÍA P., WINKLER M., **FLATSCHER R.**, SONNLEITNER M., KREJČIKOVÁ J., SUDA J., HÜLBER M., SCHNEEWEISS G. M. & SCHÖNSWETTER P. (2012): Extensive range persistence in peripheral and interior refugia characterizes Pleistocene range dynamics in a widespread Alpine plant species (*Senecio carniolicus*, Asteraceae). – *Molec. Ecol.* **21**: 1255–1270.
- SONNLEITNER M., **FLATSCHER R.**, ESCOBAR GARCÍA P., RAUCHOVÁ J., SUDA J., SCHNEEWEISS G. M., HÜLBER K. & SCHÖNSWETTER P. (2010): Distribution and habitat segregation on different spatial scales among diploid, tetraploid and hexaploid cytotypes of *Senecio carniolicus* (Asteraceae) in the Eastern Alps. – *Ann. Bot.* **106**: 967–977.
- HÜLBER K., SONNLEITNER M., **FLATSCHER R.**, BERGER A., DOBROVSKY R., NIESSER S., NIGL T., SCHNEEWEISS G. M., KUBEŠOVÁ M., RAUCHOVÁ J., SUDA J. & SCHÖNSWETTER P. (2009): Ecological segregation drives fine-scale cytotype distribution of *Senecio carniolicus* in the Eastern Alps. – *Preslia* **81**: 309–319.

### Vorträge & Posterpräsentationen

- Polyploid speciation in *Senecio carniolicus* Willd. (Asteraceae) – Cytogeography, morphological and ecological differentiation among and within cytotypes. – Vortrag bei der Konferenz „Botany 2010“, Providence, New England, USA, 31. Juli–04. August 2010.
- The polyploid complex of *Senecio carniolicus* Willd. (Asteraceae) in South Tyrol – Biogeography, ecology and morphology. – Vortrag bei dem Symposium „Zoologische und botanische Forschung in Südtirol“, Bozen, Italien, 02.–04. September 2010.
- Morphologische Differenzierung der Zytotypen im Polyploid-Komplex von *Senecio carniolicus* Willd. (Asteraceae). – Vortrag auf der Tagung „14. Österreichisches Botanikertreffen“, Dornbirn, Österreich, 23.–25. September 2010.
- Morphological differentiation among and within ploidy levels in the polyploid complex of *Senecio carniolicus* (Asteraceae). – Poster auf der Tagung „Polyploidization, plant fitness and trophic interactions“ in Fribourg, Schweiz, 07.–08. September 2009.

**Luise Schrott-Ehrendorfer**